

Die Mecklenburgischen und Pommerschen Taubenrassen

12. VDT-Meeting
des Verbandes Deutscher
Rassetaubenzüchter e.V.

vom 30. August bis 01. September 2024
in Rostock

Prof. Dr. Axel Sell

Mecklenburgische und Pommersche Taubenrassen

I. Entwicklung der organisierten Rassegeflügelzucht

- **Zeit der Rassebildung und Namensgebung**
- **Die ‚Züchtertage‘ und Persönlichkeiten von überregionaler Bedeutung**

II. Regionale Rassen: Entstehung und Perspektiven

- **Pommersche Kröpfer**
- **Rostocker Tümmeler**
- **Stralsunder Hochflieger**
- **Pommersche Schaukappen**
- **Stettiner Tümmeler**
- **Stargarder Zitterhäse**

III. Lehren aus den ‚Fallstudien‘ für die Organisation der Rassegeflügelzucht?

- **Kommen und Gehen von Rassen**
- **Abgrenzungen und Bewahrung: Monitoring und Musterbeschreibungen**
- **Rassen, Farbschläge und AAB**

I. Verbreitung und Ausdifferenzierung von Rassen

Nach 1850 Entstehung von Vereinen, Ausstellungen

- keine einheitliche Rassenamen und Standards, kein Dachverband
- Bechstein 1807 auf 128 Seiten ohne regionale Rassenamen: Feldtauben (einheimische), Hoftauben (Fremde) wie Trommeltauben, Purzeltauben, Kropftauben...

1869 1. ‚Züchterttag‘ in Dresden mit 20 Vereinen

- Einigung über Gruppierung von Rassen nach für wesentlich gehaltene Verhaltens-, Struktur-, Formen- u. Größenmerkmalen
- Verabredung einer Kommission zur ‚speziellen Benennung‘ von Rassen in den Gruppen

1871 Gustav Prütz=Stettin (1840-1908): „Arten der Haustaube“

1878 3. Auflage mit veränderter Gruppenbildung

1878 4. Züchter-Kongress in Leipzig: Dr. Bodinus (1814-1884), und G. Prütz Mitglieder der ‚Revisionskommission‘

1885 Illustriertes Mustertaubenbuch von G. Prütz

Gustav Prütz (1840-1908)

JOHN CRAWFORD
LIBRARY

Die
Arten der Haustaube.

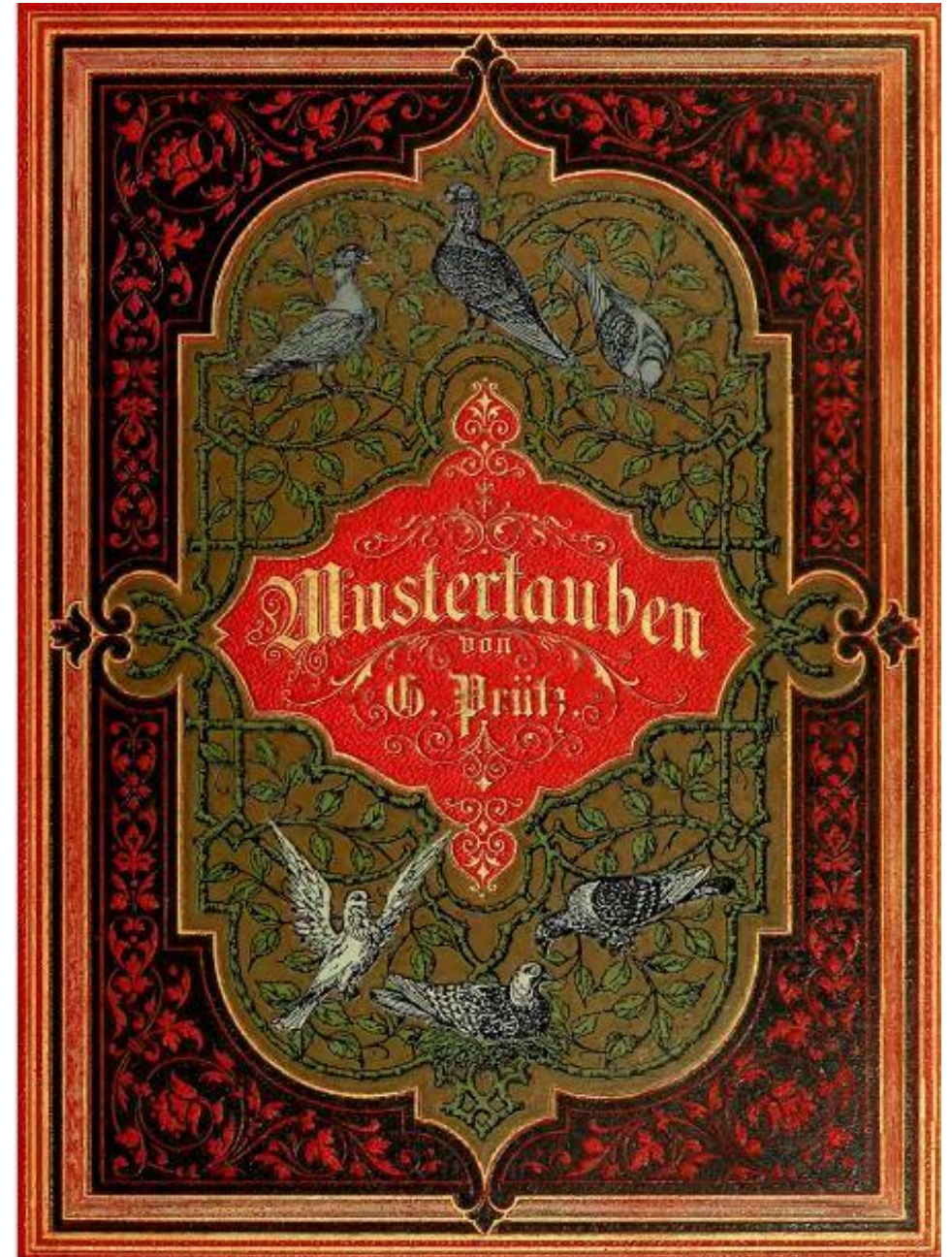
Nach dem Entwurfe
der
Delegirten des I. Deutschen Geflügelzüchter-Tages
beschrieben und herausgegeben

von
Gustav Prütz
in Stettin,

Verfasser von: „Das Ganze der Taubenzüchtung“ (Herausgegeben von J. Wulfsberg, mit
Beitrag von G. Prütz) „Zeitschrift für Taubenliebhaber, -Züchter und -Lübner.“

Dritte
umgearbeitete und mit einem Anhange:
„Die Krankheiten der Tauben“
vermehrte Auflage.

Leipzig, 1878.
E. K. Roch's Verlagsbuchhandlung.
(J. Neumann'sch.)
L. V.



II. Regionale Taubenrassen

1. Pommersche Kröpfer:

- Dr. Bodinus: Korth'sche Taubenzeitung 1858, Columbia 1877, Hevernick=Stralsund in der Columbia 1879
- Mustertaubenbuch 1885 mit Farbenschwänzen von Gustav Prütz
- Geherzte als Hauptfarbenschläge
- Ahnen: aus Holland über die Häfen Stralsund und Greifswald



Kröpfer bei Manfred Loick

Der ‚Alt-Holländische‘ als gemeinsamer Ahne der belatschten Großkröpfer: Holländischer, Genter und Pommerscher Kröpfer

- Aldrovandi 1599:
Großkröpfer aus Batavia mit
befiederten Füßen
- Van Vollenhoven,
Beschryvinge der Duiven,
Utrecht 1686
- Niederländische und
flämische Malerei:
Christiaan Luycks 1623-
1677 Großkröpfer mit der
typischen geherzten
Scheckung



Die Verzweigung der Alt-Holländischen im 19. Jahrhundert

- In Vorpommern Pommersche Kröpfer nach Einfuhr aus Holland
- Im flämischen Teil Belgiens 1895 Bewahrung der Rasse durch offizielle Anerkennung als Genter Kröpfer
- In den Niederlanden temporäres Verschwinden: Wiedererzuchtung nach 1914 durch Spruijt als Holländischer Kröpfer



Pommerscher, Genter und Holländischer Kröpfer

Genter Kröpfer und Holländischer Kröpfer in alten Dokumenten

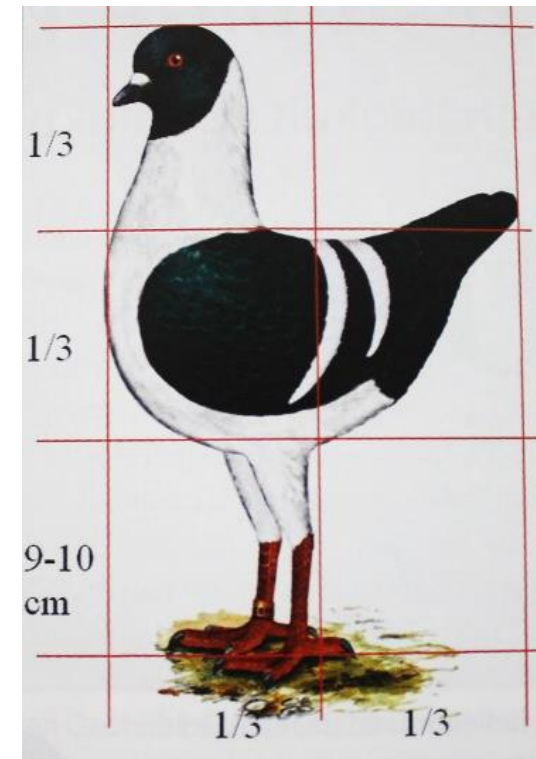
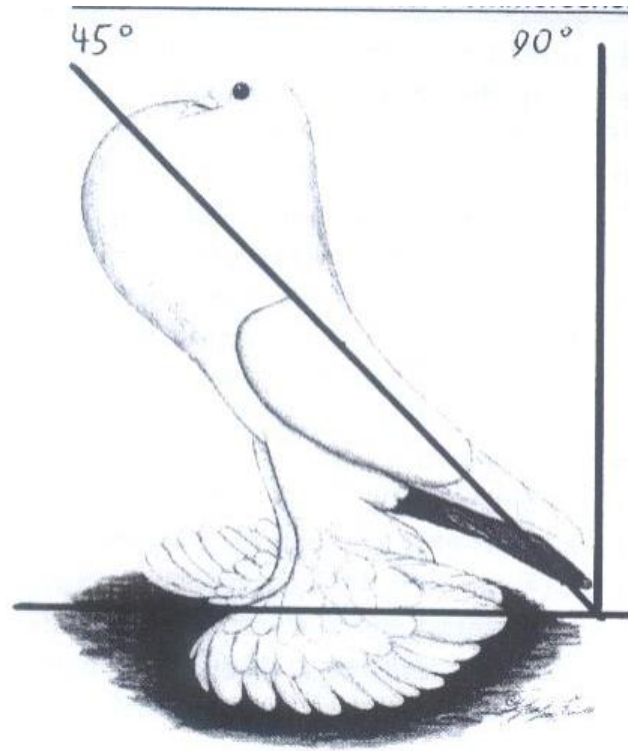


Genter Kröpfer Geherzt und Dominikaner (Lavalle und Lietze 1905), Holländischer Kröpfer geherzt (Spruijt 1948)

Abgrenzungen: Die Nützlichkeit von Maßangaben als Orientierung für die Zucht

Abgrenzung der Großkröpfer von anderen durch die Größe (Dr. Bodinus), innerhalb der Großkröpfer durch die Körperhaltung.

Pomm. 45-60 Grad, Holländer max. 45 Grad, Genter waagrecht



Pommersche Kröpfer blaugeherzt (Jürgen Anies, Velten), Zeichnung entnommen dem SV-Rundschreiben Nr.1/2009, Deutscher Modeneser, entnommen Geflügel-Zeitung 22/2017.

Quelle: Sell, Taubenzucht. Möglichkeiten und Grenzen züchterischer Gestaltung, Achim 2019.

Irrungen und Wirrungen der deutschen Autoren im 19. Jh. Warum suchten sie die Verwandtschaft des Pommerschen Kröpfers in England?

- Zur Zeit von Prütz und Hevernick vor 1900 gab es den Nachfahren des Alt-Holländische in Holland nicht mehr.
- Neumeister hatte 1837 (Das Ganze der Taubenzucht) irrtümlich den Vorfahren der Sächsischen Kröpfer als Holländische Kropftaube bezeichnet: Einfarbig, Hauptfarben Isabell und Blau (Hellblau) mit weißen Binden
- Davon konnten ihre geherzten Tiere nicht abstammen! Dann eher vom geherzten Englischen?



Neumeister 1837

Einmal falsch immer falsch !

Verbreitung des Fehlers von Neumeister 1837

- Christian Ludwig Brehm 1857
- Prütz in der Neuauflage des Neumeisters 1876,
- in ‚Arten der Taube‘ 1878,
- im Mustertaubenbuch 1885,
- durch Baldamus 1878,
- durch Schachtzabel 1910 (Sächsischer, sog. Holländer)
- im Sammelband von Lavallo/Lietze 1905



Pommersche Kröpfer um 1870 in der Existenzkrise (Petermann=Rostock 1878)

- Konkurrenz durch den Englischen Kröpfer?
- Fremdeln die Züchter mit dem offiziell verfolgten Zuchtziel?
- BALDAMUS 1878: Der Pommersche solle sich nur in der stärker entwickelten Belatschung und der breiten Brust vom Englischen unterscheiden
- Von PRÜTZ 1885 ebenfalls in die Reihe der hochstehenden Kröpfer gestellt, nicht die Wucht und Federfülle der Vorfahren
- Nicht jedem wird es gefallen haben
- Um 1900 Besinnung auf den ursprünglichen Typ



2. Rostocker Tümmeler

- 1878 Weißschlag-Weißschwanztümmeler (C. Petersmann=Rostock)
- Im Flug 1 oder 2 Überschläge
- Bei Dietz/Prütz 1883 im Tümmelerbuch und im Mustertaubenbuch 1885 nicht vorhanden
- Verwandt mit dem Hamburger Weißschlag-Weißschwanz als Farbenschlag der Hamburger Tümmeler
- Ein Farbenschlag für Geduldige' (Elke und Ingo Jungnickel für die Hamburger)
- Rostocker 1959 wieder erzüchtet in Farbenschlägen schwarz, rot und gelb



Rostocker Tümmeler - Zuchtprobleme

- Streuung in der Nachzucht durch Scheckung
- Paarungen der anerkannten Farbschläge untereinander ergibt Zwischenfarbschlag: Gelb x Schwarz = Dun, nach AAB eine ‚Fehlfarbe‘
- Bei Fremdkreuzungen: Verlust an Konstanz der Scheckung
- Ähnlich den Problemen spalterbiger geelsterter **Pommerscher Blaubunter** bei Kreuzungen mit Einfarbigem. Möglicherweise noch als Ammentauben präsent
- Weißschwänze und andere Färbungen für Auffrischungen wie bei den Hamburgern existieren in der Rasse nicht. Der **Mecklenburger Tümmeler** gehörte nicht zur Rasse, ein Purzler mit kurzer Fußbefiederung, 1883 verschwunden

3. Stralsunder Hochflieger

- Mustertaubenbuch von Prütz 1885 abgebildet und beschrieben als hervorragender Hochflieger
- Um die Jahrhundertwende der rasanteste und wildeste Hochflieger in Deutschland (Edmund Zurth)
- Davor als ‚Holländischer Flüchter‘ in Pommern bekannt (Columbia 12/1879)
- Verwandte: Cumulets, Belgische und Französische Hochflieger, Hagenaar...
- Markante Kopfform erst angedeutet bei Drews=Stralsund (Lavalle/Lietze 1905)
- Weiterentwicklung durch Bindseil=Stralsund:
- Kreuzung vorhandener Stämme und wahrscheinlich langschnäbliger Elstern aus England mit Bagdetteneinschlag



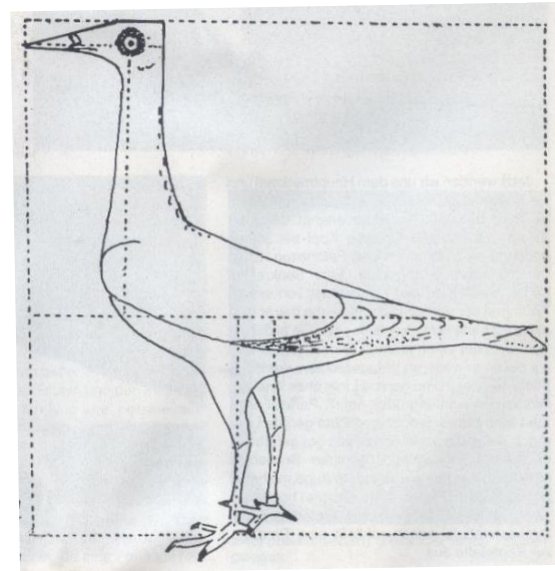
Stralsunder und Krakauer Elstern Prütz 1885,
Stralsunder von Drews=Stralsund

Stralsunder Hochflieger: Die Figur

- Markante Figur, einzigartige Kopfpunkte, roter Augenrand
- Idealisiert bei Schachtzabel 1910
- Orientierungshilfe zur Form und Haltung



Ernst Heyden



Schachtzabel 1910

Ausstellungs- und Flugstralsunder

- Ausstellungsstralsunder: Einkreuzung alle 5-6 Jahre von ‚Fremdblut‘ oder eine gelbe Elster-Täubin oder weiße Einfarbige‘ (Dr. Eichler)
- Flugstämme: Hevernick und Dr. Bodinus hatten und flogen sie
- Beifügung farbiger Tümmeler als Stichzeichen
- Schwarze Stralsunder durch Auslese (Dr. Bodinus, Columbia 1878)
- Dominant Weiß ergibt auch bei schwarzer Grundfarbe weiße oder fast weiße Tauben. Kreuzungen mit Rot und Gelb kann schwarze Grundfarbe in den Stamm bringen



Flugstralsunder Rudolf Beneke



Kreuzung mit rotem Stargarder 1,0

4. Pommersche Schaukappen

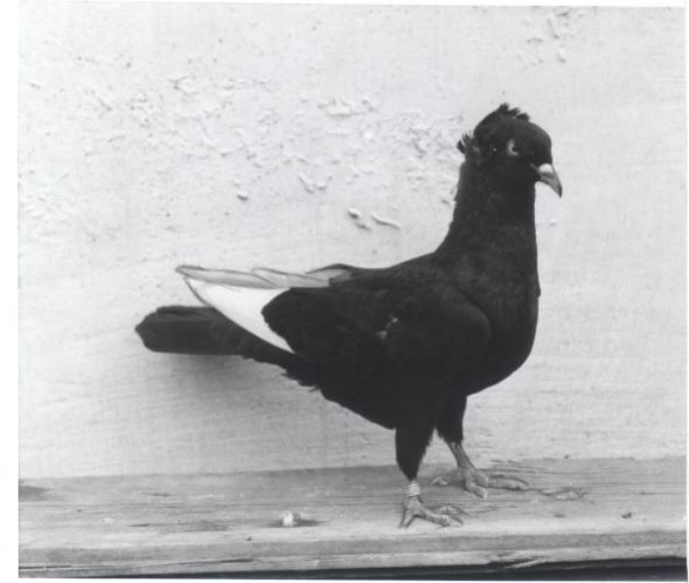
- Im Mustertaubenbuch 1885 aufgeführt als ‚Klappentümmler‘ der Danziger
- Abgespalten durch Änderung der MB um 1900
 - Augenschirme als grober Fehler
 - Nur noch gewölbte Schwänze zulässig
- Standard für den „Pommerschen Schaukappigen Tümmeler“ durch Pomm. Züchter (GB 1927)
- Wesentlicher Unterschied zum Danziger
 - Augenschirme, flacher Schwanz
 - Haube mit seitlichen Rosetten
 - Roter statt blasser Augenrand



Pommersche Schaukappen, Peter Henschel, Wismar

Pommersche Schaukappen – keine kappigen Tauben für Schauen!

- Klappen, Augenschirme, Augenbrauen (Eye brows)
- Beschattung des Auges wie bei Greifvögeln zur Unterstützung der Fernsicht (Telefunktion) ?
- MB 1927: Nur der weiße Farbschlag, der an der Ostseeküste bevorzugt gehalten wurde
- 1958 Bericht von Siegfried Tauchnitz, Thum, Erzgebirge: Versuche, andere Farben zu züchten
- Vorlage zur Umsetzung des theoretischen Wissens auf die eigene Heimatrasse
- Nach der Saison 1977/78 Anerkennung von vier Farbschlägen neben den Weißen



Pommersche Schaukappe
weißschlag schwarz, als
Neuzüchtung, München
Januar 1975 g

Pommersche Schaukappen: Rasetyp (Proportionen, Größe, Kopfform, Schnabel- und Gesichtslänge...)

- Fremdkreuzungen Gefahr für Veränderung des Rasetyps
- Erfahrene Preisrichter und langjährige Züchter als Korrektiv gegen unbeabsichtigte und nicht autorisierte Änderungen
- Skizzen und Größen, Gewichte, Längen als **objektive** Orientierungshilfen
- Bei Schaukappen: Proportionen der Figur Höhe/Länge geringer als beim Stralsunder, einheitlich über die Farbschläge



5. Stettiner Tümmeler

- „Ein ursprünglich Prager, der, von seiner Heimat vernachlässigt, bei Stettiner Züchtern verständnisvolle Pflege und Veredelung fand“ (Will-Posen 1905)
- Prager kam als robuste mittelschnäblige Fliegetaube nach Stettin
- Verwandt mit Budapester und Wiener Kurzen, Breslauer, Pragern Tümmelern u.a.
- Umgewandelt zum Stettiner „durch Reinzucht, Inzucht, Zuführung feinsten Blutes anderer Kurzschnäbler“
- Züchtete in den 1920er Jahren bei reichlich Kleinfutter noch ohne Ammen (Ernst Lange=Stettin 1925)



KOPERKLEURIGE WITBUIK STETTINER DOFFER
Goede vogel. Kon iets korter en kleiner. Z.G., E.P. en 1ste Prijs
Eerste Reichsschau Leipzig 1934.
Fokker-Eigenaar: E. Lange, Stettin.

Stettiner: Abgrenzung zu ähnlichen Rassen

- Unterschiede zwischen Rassen vor allem in den Kopfpunkten
- Verbal, aber auch in vergleichenden Zeichnungen konkretisiert (Schünke=Berlin 1925)
- Nach den Verlusten durch den Weltkrieg durch Kreuzungen untereinander und Wahrung der Unterschiede wieder hergestellt
- MB bei Schachtzabel 1910: In fast allen Farbschlägen, hauptsächlich aber Blau mit Binden, Rot- und Gelbstreifer, Eulige in Hell, Dunkel und Weißbäuchig, und Tiger in allen Farben.



Abb. 119. Stettiner Tumbler

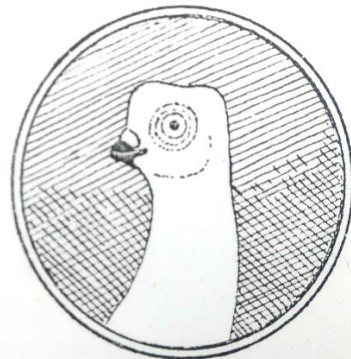


Abb. 120. Budapest-gestorechter Tumbler.



Abb. 117. Wiener kurzschnäbl. Tumbler

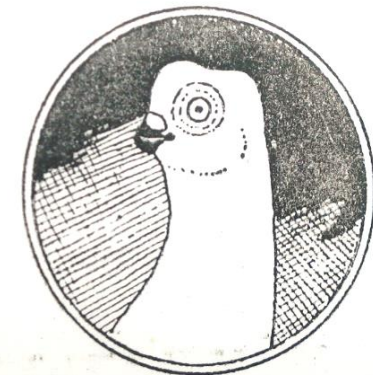


Abb. 118. Prager Tumbler

Zeichnungen Schünke=Berlin 1925

Stettiner bei Schachtzabel 1910



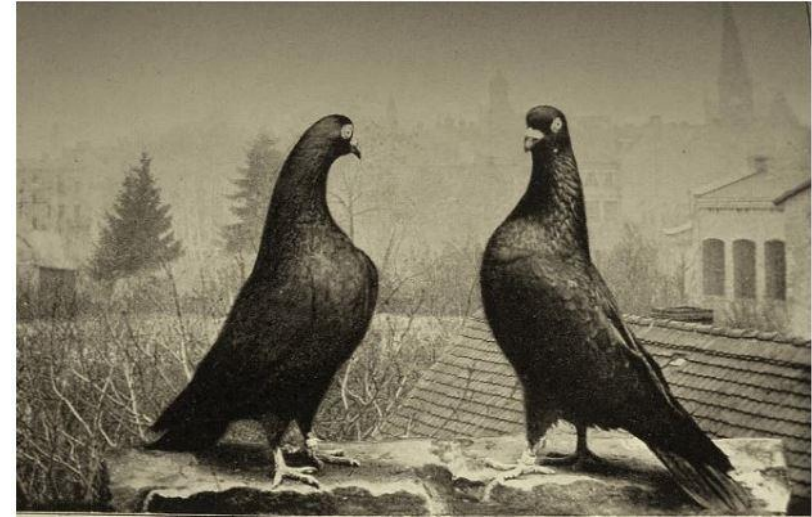
Stettiner bei Schachtzabel 1910



VDT-Schau Ulm 2014

6. Stargarder Zitterhals

- 1905 als Zitter- oder Schwanenhals von Rübesamen=Görlitz beschrieben: „Links und rechts der Oder verbreitet“
- Hochstehender Tümmeler mit langem Hals und (heute) waagerechter Haltung
- Kein Zittern, ein Schlagen bei erhöhter Aufmerksamkeit. Keine Behinderungen der Lebensfunktionen
- Pläne zur Umbenennung in Stargarder Tümmeler oder Hochflieger
- Bechstein 1795, 1807 Hinkeltauben, Prütz 1885 Epaulettenschecken und kleine Malteser, Pfautauben...



Lavalle/Lietze 1905

Stargarder: Entstehung und Genetik

- Schlagen nicht angezüchtet, durch Kreuzungen übernommen
- Kreuzung von Langschnäbligen Tümmlern und Pfautauben (Prof. F. Burkhardt=Berlin, 1925)
- Standard seit 1951 „entstanden aus Altstämmern und Langschnäbligen Tümmlern“
- Genetik: F1 mit Geschlechtsreife bei einigen ein Flimmern
- R1: Rückpaarungen zeigen, dass wesentlich ein Faktor verantwortlich ist
- Standard bei Schachtzabel 1910: Glattfüßig und belatscht, glattköpfig und kappig, in allen Farbschlägen, heute nur die im Standard aufgezählten.



Zitterhäse bei Uwe Meisel, Lübeck

Farbschläge: Weiß, gelb, rot, blau mit schwarzen Binden, schwarz, gelercht, gehämmert, eulig usw. Bei allen Farbschlägen ist auf satte Farbe und Farbglanz großes Gewicht zu legen.

III. Lehren aus den Fallstudien

1. Dokumentationen: Kommen und Gehen von Rassen

- Rassen von Menschen geschaffen nach ihren Bedürfnissen, verschwinden mit den Bedürfnissen: kein Artensterben, Abwahl‘ durch die Züchter.
- Bewahrung der Erinnerung an einmal vorhandene Rassen: Was hat es gegeben, welche Merkmale zeichneten sie aus, warum haben sie nicht mehr in die Zeit gepasst?
- Rassen werden wieder erweckt, abgewandelt, neu erfunden (Holländischer Kröpfer, Rostocker Tümmeler, Altdeutsche und Altorientalische Mövchen, vom Klappentümmeler zum Pommerschen schaukappigen Tümmeler...), genetische Kenntnisse vorhanden
- Wenn nicht nur der Name erhalten bleiben soll, braucht man zur ‚Rekonstruktion‘ eine Dokumentation des ‚Urzustandes‘
- ‚Urzustand‘ in der Rassegeflügelzucht mangels konkreter Angaben von Maßen, Proportionen und Gewichten für Rassen heute kaum auszumachen.
- Letzte vergleichende Erfassung 1925/26 (Wriedt und Christie). Einzeltiere dokumentiert durch Dieter M. Fliedner, Die Gestalt der Taube, Ilmenau 2012

2. Dokumentationen: Abgrenzung und Bewahrung von Rassen

- Wesentliche Rassemerkmale: Skelettaufbau, Körperhaltung, Größe und Gewicht. Farben und Farbschläge sind keine! (Harms 1939)
- Kreuzungen zur Vermeidung von enger Verwandtschaftszucht, zur Einführung von Erbanlagen... können eher beiläufige und unbeabsichtigt zu Änderung des Rasse-Typs führen
- Änderungen von Rassen/Standards betreffen auch andere Rassen. Abgrenzungen durch Skizzen, Körpermaße u.ä. (Pomm. Kröpfer, Stralsunder, Kopfpunkte der ‚Kurzen‘ ...)
- Stärkere Verknüpfung der offiziellen Musterbeschreibung mit zeichnerischen Orientierungshilfen? Wenn nicht möglich, keine unterschiedliche Rassen? Zusammenführung von Rassen?
- Abgrenzungskriterien Größen- und Gewichtsangaben in Standards? Dass Großkröpfer noch Großkröpfer sind, verdanken wir Angaben von Dr. Bodinus in seinen Beschreibungen. Kein Verdienst des BDRG, keine Angaben in den heutigen Standards!
- Orientierung am ‚Urzustand‘ als objektive Orientierungshilfe gegen unautorisierte Veränderungen des Rassetyps
 - verhindert Überschneidung und Verdrängung anderer Rassen
 - verhindert Verzerrung des Wettbewerbs,
 - schließt neu vereinbarte Zuchtziele nicht aus

Dokumentationen: Ist-Zustand und Monitoring über Zuchttierbestands- erfassung hinaus

Tabelle 1. Messungen und Wägung

Rassennr. und Rasse	Anzahl der Individuen	Brustbeinlänge in cm			Gewicht in gr			Brust von-z
		von-zu	Mittel	$\pm \sigma$	von-zu	Mittel	$\pm \sigma$	
1. Brünner Kröpfer	30	5,50–6,80	6,19 \pm 0,06	\pm 0,34	240–360	290 \pm 5,89	\pm 32,25	21,0–2
2. Ägyptische Mövchen	20	6,00–6,90	6,38 \pm 0,05	\pm 0,25	225–345	279 \pm 6,04	\pm 27,00	21,0–2
3. Gewöhnliche Mövchen	32	5,70–7,00	6,55 \pm 0,06	\pm 0,34	255–375	315 \pm 4,82	\pm 27,30	23,0–2
4. Perückentauben	16	6,30–7,10	6,72 \pm 0,06	\pm 0,22	330–435	379 \pm 6,70	\pm 26,78	25,0–2
5. Einfarbige dänische Tümmeler	62	6,10–7,50	6,77 \pm 0,04	\pm 0,30	270–375	323 \pm 3,03	\pm 23,85	23,0–2
6. Pfauentauben	17	5,90–7,50	6,84 \pm 0,03	\pm 0,11	315–420	365 \pm 5,98	\pm 24,65	25,0–2
7. Farbentauben	30	6,60–7,70	7,13 \pm 0,04	\pm 0,24	270–405	342 \pm 5,64	\pm 30,90	24,0–2
8. Gimpeltauben	37	6,80–7,70	7,23 \pm 0,06	\pm 0,37	315–405	353 \pm 4,40	\pm 26,70	24,0–2
9. Englische Elstern	12	6,80–8,30	7,53 \pm 0,12	\pm 0,43	240–480	380 \pm 17,28	\pm 59,85	24,0–2
10. Braunschweiger Tümmeler	19	6,50–7,70	7,65 \pm 0,07	\pm 0,33	315–405	352 \pm 5,51	\pm 24,00	25,0–2
11. Strasser	26	7,50–8,90	8,17 \pm 0,05	\pm 0,27	405–585	498 \pm 9,66	\pm 49,35	27,0–3



Abb. 7: Taubenrassen bei CHRISTIE und WRIEDT 1926: Gewöhnliches Mövchen, Farbentaube (Schildtaube), Französische Bagdette, Englischer Kröpfer

3. Farbschläge und Zwischensfarbschläge in der AAB

- Erste Standards ab 1910 (Schachtzabel) nennen für die Rasse vorhandene oder häufigste Farbschläge, schließen Farbschläge nicht aus. Hat Aufschwung von Rassen nicht behindert
- Musterbeschreibung nach 1951 schließen nicht genannte Farbschläge aus!
- Auch Zwischensfarbschläge werden in der AAB behandelt wie eine andere Rasse (Dunfarbene aus Rot x Schwarz, Blauehämmerte aus Schwarz x Blau...)
 - Bei Zwischensfarbschlägen werden keine Gene in die Rasse eingeführt
 - Der Rassetyp ist nicht gefährdet, rechtfertigt kein ‚Neuzüchtungsverfahren‘
 - Ausstellungsverbot verringert die Zuchtbasis (Beispiel Rostocker, Stettiner),
 - blockiert durch Anerkennungsverfahren den BZA für wichtige Aufgaben

Farbe und Zeichnung: In fast allen Farbschlägen. Hauptfarben sind jedoch: blau mit schwarzen Binden, weiße Rot- und Gelbstreifer, Eulige hell, dunkel und weißbrüstig, ebenso Tiger in allen Farben.

MB Stettiner 1910

Farbenschläge: Beispiel Stettiner in der Zuchttierbestandserfassung 2022

Zuchttierbestandserfassung 2022

- Unvollständigkeit bekannt, hohe Dunkelziffer
- Aufgezählt 15 Zuchten mit 59 Paaren
- Wie viele Züchter von Stettinern gibt es?

- Streichung aller Farbenschläge außer Blau?
- Werden Züchter jetzt ausschließlich Blaue züchten?
- Werden sie andere Rassen züchten?
- Werden sie das Hobby wechseln?

- Streichung von Farbenschlägen, wenn einige Jahre nicht auf Bundesschauen gezeigt?

Stettiner Tümmler	59	59	15
Blau mit schwarzen Binden	32	32	7
Gelb	1	1	1
Kupfergetigert	4	4	1
Rot	1	1	1
Rotfahl	8	8	2
Rotschimmel	3	3	1
Weißbauch rot	5	5	1
Weißbauch schwarz	5	5	1

Farbenschläge: Wiedererweckung des nicht aufgeführten Farbenschlages Eulig



Für Blau mischerbiger Rotschimmel x Blau = Blauschimmel, oder hier Eulig-Weißbauch, nicht gemeldet in den Zuchttierbeständen (nachgestellt)

- Ungutes Gefühl bei dem in der **Erfassung** zum Ausdruck kommenden Verständnis von „Zucht“ und Vererbung. Ein Farbenschlag als Zuchteinheit und nicht als Bestandteil einer größeren Zuchtgruppe!
- Spielraum bei den Farbenschlägen, ein stärkeres Eingehen auf die züchterischen Notwendigkeiten bei seltenen Rassen wäre hilfreicher als die gelegentliche Auslobung eines zusätzlichen Ehrenbandes auf den Schauen

Danke für die
Aufmerksamkeit!



Anlagen

Ein Quiz: Wer bin ich?



Mittelhäuser, Beneschauer, Münsterländer? Leipzig 2014



Wer bin ich? Carneau, Mittelhäuser, Beneschauer? Auflösung S. 51.

Quelle. Sell, Verständnis und Missverständnisse in der Taubenzucht Teil III, Achim 2022. Auflösung des Puzzles von S. 46 in Anfangsbuchstaben: M, B, Mü und C, M, M.

Wriedt und Christie 1926 Messungen und Wägungen

100

Wriedt und Christie

Messungen und Wägungen von Haustauben

101

Tabelle 1. Messungen und Wägungen von Haustauben

Rassennr. und Rasse	Anzahl der Individuen	Brustbeinlänge in cm			Gewicht in gr			Brustumfang in cm			Beinlänge in cm			Schnabellänge in mm			Halsfederlänge in cm		
		von-zu	Mittel	± σ	von-zu	Mittel	± σ	von-zu	Mittel	± σ	von-zu	Mittel	± σ	von-zu	Mittel	± σ	von-zu	Mittel	± σ
1. Brünner Kröpfer	30	5,50—6,80	6,19±0,06	±0,34	240—360	290± 5,89	±32,25	21,0—23,0	22,0±0,19	±1,06	11,25—12,50	11,82±0,06	±0,33	22,9—24,0	22,9±0,16	±0,75	3,00—3,75	3,28±0,04	±0,20
2. Ägyptische Mövchen	20	6,00—6,90	6,38±0,05	±0,25	225—345	279± 6,04	±27,00	21,0—23,0	22,0±0,26	±1,16	8,75—10,75	9,79±0,10	±0,44	12,0—14,0	12,5±0,13	±0,59	3,00—3,25	3,15±0,03	±0,12
3. Gewöhnliche Mövchen	32	5,70—7,00	6,55±0,06	±0,34	255—375	315± 4,82	±27,30	23,0—25,0	24,0±0,16	±0,89	8,25—10,50	10,13±0,08	±0,44	12,0—15,0	13,5±0,16	±0,93	3,25—3,75	3,39±0,03	±0,15
4. Perückentauben	16	6,30—7,10	6,72±0,06	±0,22	330—435	379± 6,70	±26,78	25,0—27,0	26,0±0,23	±0,90	10,50—11,75	11,23±0,11	±0,45	18,0—20,0	18,6±0,18	±0,70	6,00—8,00	6,94±0,14	±0,55
5. Einfarbige dänische Tümler	62	6,10—7,50	6,77±0,04	±0,30	270—375	323± 3,03	±23,85	23,0—25,0	24,0±0,10	±0,81	10,00—11,50	10,95±0,05	±0,40	21,0—23,0	22,0±0,08	±0,62	3,00—3,75	3,18±0,02	±0,19
6. Pfauentauben	17	5,90—7,50	6,84±0,03	±0,11	315—420	365± 5,98	±24,65	25,0—27,0	26,0±0,19	±0,80	10,00—11,75	11,15±0,08	±0,36	22,0—24,0	22,4±0,14	±0,60	3,75—4,25	3,98±0,02	±0,10
7. Farbentauben	30	6,60—7,70	7,13±0,04	±0,24	270—405	342± 5,64	±30,90	24,0—26,0	25,0±0,15	±0,84	10,00—11,75	10,81±0,07	±0,40	23,0—26,0	24,0±0,13	±0,68	3,25—4,00	3,59±0,04	±0,21
8. Gimpeltauben	37	6,80—7,70	7,23±0,06	±0,37	315—405	353± 4,40	±26,70	24,0—26,0	25,0±0,13	±0,77	10,00—12,00	10,96±0,08	±0,51	22,0—24,0	23,3±0,25	±1,55	3,25—4,00	3,63±0,04	±0,23
9. Englische Elstern	12	6,80—8,30	7,53±0,12	±0,43	240—480	380±17,28	±59,85	24,0—26,0	25,0±0,30	±1,03	11,75—13,75	12,91±0,18	±0,62	24,0—28,0	26,0±0,38	±1,29	3,00—3,25	3,05±0,03	±0,09
10. Braunschweiger Tümler	19	6,50—7,70	7,65±0,07	±0,33	315—405	352± 5,51	±24,00	25,0—27,0	26,0±0,14	±0,61	10,50—12,75	11,55±0,13	±0,58	24,0—27,0	25,7±0,17	±0,73	3,00—3,50	3,30±0,03	±0,15
11. Strasser	26	7,50—8,90	8,17±0,05	±0,27	405—585	498± 9,66	±49,35	27,0—29,0	28,0±0,17	±0,88	12,00—14,00	13,23±0,09	±0,45	25,0—28,0	26,0±0,18	±0,90	4,00—4,75	4,39±0,04	±0,19

Die Pommersche Tropstaube mißt von der Schnabelspitze bis zum Schwanzende 42—47 Ctmr., von der einen bis zur andern ausgebreiteten Flügelspitze 70—75 Ctmr.; die Füße sind vom Flügelgelenk bis zur Spitze der mittleren Zehe ungefähr 18 Ctmr. lang und es hängt wesentlich von ihrer Biegung in den Gelenken ab, ob die Taube recht hochsüßig erscheint, d. h., je stumpfer der Winkel ist, in welchem Ober-, Unter-Schenkel und Ständer zu einander stehen, um so höher steht natürlich die Taube, um so werthvoller ist

Zwischenfarbenschläge: Pommersche Schaukappen

- Bei seltenen Rassen Verpaarungen unterschiedlicher Farbenschläge die Regel
 - Positiv: Vereinheitlichung des Rasetyps
 - Nachteilig: nicht anerkannte Farbenschläge
- Unvereinbar mit dem Verständnis der AAB von Farbenschlägen als isolierte Einheiten
- Im Beispiel: Blaugehämmerten nach offiziellem Verständnis eine nicht anerkannte ‚Fehlfarbe‘. Darf nicht ausgestellt werden, sollte nach traditionellem Verständnis nicht in der Zucht verbleiben, da man sonst mehr „Fehlfarben“ erhält

